LEBENSGESCHICHTE UND TODES-URTHEIL DER MARIA KATHARINA STEFFANINN, VON...

digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Bairas. 5200 e

Lebensgeschichte.

Die gegenwärtig dem peinlichen Halsgericht malefizisch vorgestellte Maria Katharina Steffaninn aus Stuifzgen im Kemptischen, ist bald 15 Jahre alt, ledig, katholischer Religion, im Stuifzgen gebohren, ein ausser der Ehe erzeugtes Kind, und gegenwärtig Vater- und Mutterlose Waise.

Sie wurde von ihrer Mutter, so gut es deren dürftige Vermögens-Umstände erlaubten, erzogen, und besuchte sieben Jahre lang die Schulen, wo sie lesen und schreiben lernte, und täglich in der christlichen Religion Unterricht erhielt: Ausser diesem wurde sie auch zum Viehhüten angehalten, bis sie zwischen ihrem 11ten und 12ten Jahr, um das Nähen zu lernen, und weil ihre Mutter in die Stadt gezogen, eben dahin gekommen war.

Bis zu dieser Periode ihres Lebens war ihr Wandel gut und untadelhaft; von nun an aber soll sie mit ihrer Mutter, welche sie zur Ordnung und einem guten Lebenswandel anhalten wollte, über die ihr gemachte Einschränkungen sehr häufige Streitigkeiten bekommen, sich ungeziemend gegen dieselbe betragen, und in ihrem Wandel frech und ausgelassen verhalten haben.

An Maria Geburt vorigen Jahrs starb aber ihre Mutter zu Haßlach, wohin sie von Kempten aus gezogen war, plözlich, ohne daß man mit Gewißheit die Ursache ihres schnellen Todes erfahren, sondern nur mit vieler Wahrscheinlichkeit aus den Umständen vermuthen konnte, daß sie Gift bekommen haben dürfte; wodurch indessen ihre Tochter, die Inquisitin, so wenig gerührt wurde, daß sie vielmehr bald nach erfolgtem Tode und während für die Verblichene gebetet wurde, sich mit Branntenwein betrunken machte, und nachher den entseelten Leichnam bey einer fremden Weibsperson zu Hause liegen ließ, um in die Stadt nach Kempten zu laufen.

Als Vater- und Mutterlose Waise wurde sie nun aus freyem Willen und Erbarmen von ihrem Vormunde und Taufpathen, Anton Herb, Soldguts-Besitzer und Zimmermann zu Stuifzgen, in sein Haus aufgenommen, und lebte daselbst im Ganzen die kurze Zeit ihres Aufenthalts hindurch ordentlich und untadelhaft, bis sie an ihrem Wohlthäter und seinem Sohne, um aus seinem Hause zu kommen, und ohne Einschränkung ihren sinnlichen Neigungen folgen zu können, das

Maria Ka-
Jahre alt,
he erzeugtes

ns-Umstände
sie lesen und
ielt: Ausser
11ten und
dt gezogen,

lhaft; von
nem guten
hr häufige
in ihrem

h, wohin
die Ursache
t aus den
rch indessen
r bald nach
nntenwein
eibsperson

r Erbarmen
esitzer und
te daselbst
tadelhaft,
u kommen,
nen, das

verabscheuu
bestraft we
Am F
Vorwande
pulverisirte
ihrer Ank
der Absicht
und auf di
Diese
Feld an die
voraus na
vergifteten
ebenfalls n
Die Inqu
fühlte dabe
auf, die S
an ihr find
Bald
und Sohn
Verzug me
seinen Geis
weniger vor
Die J
war, wurd
welcher sie
That verm
Verdorbenh
Sie ge
dasselbe, in
welche Stra
daher, nach
Schwaben,
Kaiser Karl

Digitized by Google

Todesurtheil

In peinlichen Untersuchungssachen wider die pcto. venificii zu Kempten prozessirte und verhaftete Maria Katharina Steffaninn, von Stuifzgen, wird von dem Kurpfalzbayerischen Hofgericht in Schwaben nach genommenem Rechtsbedacht und reiflicher Ueberlegung aller Umstände dahin zu Recht erkannt:

Daß Inquisitin Stephaninn, wenn sie den an ihrem Taufpathen verübten Giftmord vor gehaltenem peinlichen Halsgericht nochmals eingestanden haben wird, ihr zur verdienten Strafe, andern aber zum warnenden Exempel, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode zu richten sey.

Von peinlichen Rechtswegen

Memmingen den 23ten Juny 1804.

Kurpfalzbayrisch Hofgericht in Schwaben.

Baron von Griessenbeck, Präsident.
Sekretär Müller.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google